Ulrich B o n s e
Diplomkaufmann

Rennebergstr. 17, 17.06.2001
50939 Köln-Sülz
0221/418046 (Fax dto.)
0172/2026954

- Ulrich Bonse, Rennebergstr. 17. 50939 Köln-Sülz -

**"Frankfurter Allgemeine Zeitung"**
- “Leserpost” -
**- per Fax -**
Hellerhofstr. 2

**60327 Frankfurt/Main**

**>>”Turnen” auch für Behinderte !<<**

**Leserbrief zu “Praktische Hilfe für Behinderte”**

Kürzlich ging ich zu einer Abitur-Entlassungsfeier. Eine Nichte, 17, quergeschnittgelähmt im Rollstuhl, wurde von ihrer Familie mitgenommen, damit sie an diesem für ihren Bruder wichtigen Ereignis auch dabeisein könnte.
Hierbei konnte ich nicht umhin, bei dem sich anschließenden Empfang ein paar Beobachtungen zu machen: Obwohl wir Angehörigen uns nach landläufigen Maßstäben, den nötigen Rollstuhl-Treppentransport ganz außer acht gelassen, durchaus angemessen um meine Nichte gekümmert haben, sind in solchen Fällen gewisse “Kommunikationsbarrieren” nicht zu übersehen: Die Rollstuhlfahrerin sitzt immer auf einer benachteiligten Kommunikationsebene - man muß sich runterbeugen, und dabei wird durch das Stimmengewirr und die oft schlechte Akustik des Foyers alter Gebäude infolge des erhöhten Geräuschpegels die Verständigung per se schon schwer - außerdem könnte die nicht zu umgehende körperliche “Herablassung” manchmal auch auf die behinderte Person wie “Herablassung im übertragenen Sinn” wirken (auch wenn das natürlich nicht so gemeint ist). Herunterbeugen kann sich in aller Regel auch immer nur <u>einer</u> der Umstehenden, so daß eine Unterhaltung unter mehreren schon gar nicht möglich ist.

Es ist **wie im Urwald**: Dort gibt es in der Vertikalen auch verschiedene Baumetagen. Die Tiere/Halbaffen in den unteren Baumetagen kommen nie in die gut besonnte, obere Baumwipfelregion hinauf - dort “turnen mit lautem Geschrei die großen Affen”! Aber Behinderte sind nicht etwa “minderwertige Affenarten”, sondern “ad imaginem Dei”, von Gott “auf sein Ebenbild hin”, als Menschen mit der gleichen Würde wie die ganz gesunden geschaffen. Dessen uns bewußt zu werden, bewahrt uns vor Dünkel: Die Behinderten und Kranken stehen unter Gottes ganz besonderem Schutz *(“kommt her, ihr Mühseligen und Beladenen, ich will euch erquicken!”)* - vor Gott ist eine Sünde viel schlimmer als eine körperliche oder geistige Behinderung. Mutter Teresa von Kalkutta (der Heiligsprechungsprozeß ist in Rom im Gange), die die Sterbenden von den Straßen aufsammelte, um ihnen einen würdigen Tod zu ermöglichen, hatte ganz heroisch die richtigen Folgerungen gezogen! Die katholische Kirche hat ganz allgemein durch alle Zeiten durch dick und dünn dieses Prinzip immer durchgehalten. Daß Behinderte, überhaupt die “Geringsten meiner Brüder” (so nannte das Jesus) immer in Gefahr sind, in ihrer Würde mißachtet zu werden, sieht man jetzt wieder an der PID-Diskussion - und daran, daß der Ministerpräsident von NRW über den Kopf des Parlaments hinweg im Ausland Vereinbarungen trifft, die der Würde des Menschen ins Gesicht schlagen.

Es wäre des “Schweißes der Edlen”/Kopfzerbrechens der Erfindungsreichen mit sozialem Verantwortungsgefühl wert, mal etwas auszutüfteln, womit man mit erschwinglichem Aufwand die behinderten, aber durchaus kommunikationsfähigen Menschen auf die Ebene hieven könnte, wo sich die

gesunden schon befinden - um ihnen damit die Unterhaltung “von gleich zu gleich” zu ermöglichen. Ein solches Gerät (Rollpodest?) müßte stabil und leicht sein (vielleicht aus Aluminium), gut verstaubar/zusammenfaltbar (es gibt ja schon faltbare Kunststoff-Einkaufskörbe!) und eben auch erschwinglich (ich setze voraus, daß man nicht in jeden Rollstuhl eine Hydraulik einbauen kann!). Man sollte wirklich für Ingenieursstudenten mit Grips, die hier eine Lösung finden, einen lohnenden Preis aussetzen.

So könnten dann die “Affen der oberen Etagen des Kommunikationsurwalds” mal wieder etwas Wirksames für die “getrennten Brüder der unteren Etagen” tun - die ja, ebenbürtig in ihrer Würde, allermeistens ohne eigene Schuld, durch zufällige Schicksalseinwirkung, dort gelandet sind.

Mit freundlichem Gruß
gez. Ulrich Bonse

**“Das schreib ich mal der FAZ:”**
*Schluß mit der Verbannung von behinderten Menschen in die “unteren Urwald-Etagen”!*